

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Es stehen Jesus Augen offen“

D-DS Mus ms 450/12

GWV 1123/42¹

RISM ID no. 450006690²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006690>.

Vorbemerkungen:

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Es stehen Jesus Augen offen, Er
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Es stehen Jesus Augen offen, Er
<i>Noack</i> ³	Seite 59	Es stehen Jesus' Augen offen
<i>Katalog</i>	—	Es stehen Jesus Augen/offen, Er/a/2 Violin/Viola/Canto/ Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.Laetare/1742.
RISM	—	<i>Es stehen Jesus Augen offen, Er a 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. Laetare 1742.</i>

GWV 1123/42:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 450/12	175 12.; 1234/56.

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –4 ^v ; alte Zählung: Bogen 5–6
Umschlag _{Graupner}	fol. 5 ^r
Umschlag _{N.N.}	—
Stimmen	fol. 5 ^v –6 ^v , 4: Continuo fol. 7 ^r –21 ^v : VI ₁ , ..., B

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn: Lætare
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. F. 1742. ⁵
	Umschlag _{Graupner}	5 ^r	Dn. Lætare. 1742.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	34. Jahrgang 1742
<i>Noack</i>	Seite 59	—	II 1742.
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph Februar 1742.
<i>RISM</i>	—	—	Autograph 1742.

Anlass (Datum):

Sonntag Laetare 1742 (4. Sonntag in der Fastenzeit; 4. März 1742)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol. ⁶	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ⁷)
		4 ^v	Soli Deo Gloria

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴ In dem Digitalisat der Kantate ist fol. 6^v doppelt angegebenen [Stand: 06.11.2014].

⁵ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁶ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁷ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol. 5^r):

[Kantate] a	Stimmen	fol. ⁸	Bemerkungen
2 Violin	2 VI ₁	7 ^r -8 ^r 9 ^r -10 ^r	Bezeichnung auf den VI ₁ -Stimmen: Violino. 1.
	1 VI ₂	11 ^r -12 ^r	Bezeichnung auf der VI ₂ -Stimme: Violino. 2.
Viola	1 Va	13 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Va-Stimme: Viola.
(Violone) ⁹	1 Vln _e	14 ^r -15 ^r	Bezeichnung auf der Vln _e -Stimme: Violone.
(Kontra- bass) ¹⁰	1 Cb	16 ^r -17 ^r	Bezeichnung auf der Cb-Stimme: Baſso.
Canto	1 C ¹¹	18 ^{r-v}	Bezeichnung auf der C-Stimme: Canto.
Alto	1 A ¹²	19 ^r	Bezeichnung auf der A-Stimme: Alto
Tenore	1 T ¹³	20 ^r	Bezeichnung auf der T-Stimme: Tenore
Basſo	1 B ¹⁴	21 ^{r-v}	Bezeichnung auf der B-Stimme: Baſso
e Continuo	1 Cont	5 ^v -6 ^v	Bezeichnung auf der Cont-Stimme (beziffert): Continuo.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite¹⁵:

Erweckende Zeugnisse der Wahrheit zur Gottſeligkeit; welche aus denen Sonn- und Feſttags-Evangelien, in poetiſchen Ter-
ten, vermittelt ordentlicher Kirchenmuſik in der Hochfürſtl.
Schloßcapelle zu Darmſtadt das 1740ſte Jahr hindurch zur
Erbauung dargeleget werden ſollen. Darmſtadt.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg.

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda.

Protestantischer Pfarrer, ſpäter Superintendent,
Architekt, Kantatendichter.

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt.

Vater von Georg Chriſtoph Lichtenberg (1742-1799).

Kirchenjahr:

29.11.1739 - 26.11.1740.



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

6. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Wenn Troſt und Hülſ ermangeln muſſ, | die alle Welt erzeiget, | ſo kommt, ſo hilſt der
Überfluſſ, | der Schöpfer Selbſt und neiget | die Vaters Augen deme¹⁶ zu, | der ſon-
ſten nirgend findet Ruh'. | Gebt unſerm Gott die Ehre.

[6. Strophe des Chorals „Sei Lob und Ehr dem höchſten Gut“ (1675) von Johann Jacob
Schütz (* 7. September 1640 in Frankfurt am Main, † 21. Mai 1690 ebenda); deutſcher
Jurist, Pietiſt und evangeliſcher Kirchenlieddichter.]¹⁷

⁸ Nicht angegebene folii ſind leer.

⁹ In der Beſetzungsliſte nicht ſpeziell angegeben (zu Bc).

¹⁰ In der Beſetzungsliſte nicht ſpeziell angegeben (zu Bc).

¹¹ C eingeſetzt in Satz 3, 4, 6.

¹² A eingeſetzt in Satz 6.

¹³ T eingeſetzt in Satz 5, 6.

¹⁴ B eingeſetzt in Satz 1, 2, 6.

¹⁵ Nur unvollſtändig abgedruckt bei *Neubauer*, S. 234 f; Formatierung nach *Neubauer*. Ebenſo bei *Strieder*, Bd. VIII, S. 20. Bei *Noack* nicht abgedruckt.

¹⁶ „deme“ [alt.]: „dem“.

¹⁷ Anmerkungen zum Choral ſ. **Anhang**.

Lesungen zum Sonntag Laetare (4. Sonntag in der Fastenzeit) gemäß Perikopenordnung¹⁸

Lesung: Brief des Paulus an die Galater 4, 21–31:

- 21 Saget mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollt: Habt ihr das Gesetz nicht gehört?
- 22 Denn es steht geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte: einen von der Magd, den andern von der Freien.
- 23 Aber der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geboren; der aber von der Freien ist durch die Verheißung geboren.
- 24 Die Worte bedeuten etwas. Denn das sind zwei Testamente: eins von dem Berge Sinai, dass zur Knechtschaft gebiert, welches ist die Hagar;
- 25 denn Hagar heißt in Arabien der Berg Sinai und kommt überein mit Jerusalem, das zu dieser Zeit ist und dienstbar ist mit seinen Kindern.
- 26 Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie; die ist unser aller Mutter.
- 27 Denn es steht geschrieben: »Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst! Und brich hervor und rufe, die du nicht schwanger bist! Denn die Einsame hat viel mehr Kinder, denn die den Mann hat.«
- 28 Wir aber, liebe Brüder, sind, Isaak nach, der Verheißung Kinder.
- 29 Aber gleichwie zu der Zeit, der nach dem Fleisch geboren war, verfolgte den, der nach dem Geist geboren war, also geht es auch jetzt.
- 30 Aber was spricht die Schrift? »Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn; denn der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohn der Freien.«
- 31 So sind wir nun, liebe Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern der Freien.

Evangelium: Johannesevangelium 6, 1–15:

- 1 Darnach fuhr Jesus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa.
- 2 Und es zog ihm viel Volks nach, darum dass sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.
- 3 Jesus aber ging hinauf auf einen Berg und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern.
- 4 Es war aber nahe Ostern, der Juden Fest.
- 5 Da hob Jesus seine Augen auf und sieht, dass viel Volks zu ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot, dass diese essen?
- 6 (Das sagte er aber, ihn zu versuchen; denn er wusste wohl, was er tun wollte.)
- 7 Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Groschen Brot ist nicht genug unter sie, dass ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme.
- 8 Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus:
- 9 Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; aber was ist das unter so viele?
- 10 Jesus aber sprach: Schaffet, dass sich das Volk lagert. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich bei fünftausend Mann.
- 11 Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, wie viel sie wollten.
- 12 Da sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, dass nichts umkommt.
- 13 Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbrotten, die übrig blieben denen, die gespeist worden.
- 14 Da nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll.
- 15 Da Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn haschen, dass sie ihn zum König machten, entwich er abermals auf den Berg, er selbst allein.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

¹⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben u: ũ statt u (Beispiele: eüre statt eure oder verleümden statt verleumden) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift **Originaltext in der Breittopf-Fraktur**, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eüre oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ŷ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl ŷeñd als auch ŷeñd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Mein Glaube sieht auf Jesu Hände, auf Jesu Hände ...“
nur „Mein Glaube sieht auf Jesu Hände ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **F-Breittopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-21te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Mus ms 450/12	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	<i>Recitativo accompagnato (Basso)</i> Es stehen Jesus Augen offen Er richtet sie auf arme Menschen hin. Ihr Armen! seht auch ihr auf Jhn ihr könnt von Jhm viel gutes hoffen. Er sieht euch mit Erbarmen an folgt Seinem Winck folgt Seiner Lehre. gebt ihr Jhm diese Ehre so wird so kan euch keine Noth kein Mangel quählen wer Jesu folgt dem wirds an keinem guten fehlen.	<i>Recitativo accompagnato (Basso)</i> Es stehen Jesus Augen offen Er richtet sie auf arme Menschen hin. Ihr Armen! seht auch ihr auf Jhn ihr könnt von Jhm viel gutes hoffen. Er sieht euch mit Erbarmen an folgt Seinem Winck folgt Seiner Lehre. gebt ihr Jhm diese Ehre so wird so kan euch keine Noth kein Mangel quählen wer Jesu folgt dem wirds an keinem guten fehlen.	<i>Accompagnato-Rezitativ (Bass)</i> Es stehen Jesus Augen offen, Er richtet sie auf arme Menschen hin. Ihr Armen! Seht auch ihr auf Ihn, ihr könnt von Ihm viel Gutes hoffen. Er sieht euch mit Erbarmen an. Folgt Seinem Wink, folgt Seiner Lehre. Gebt ihr Ihm diese Ehre ¹⁹ , so wird, so kann euch keine Not, kein Mangel quälen. Wer Jesu folgt, dem wird's an keinem Guten fehlen.
2	1 ^r	<i>Aria (Basso)</i> Mein Glaube sieht auf Jesus Hände ich weiß Er siehet auch auf mich. ☺ Soll ich an eufren Nahrungs Gaben nach Seinem ²⁰ Rath nur Brocken haben wohlan ich bin vergnügt wie Gott mein Glücke fügt mein Hertz denckt mein Jesus sieht auf dich. Da Capo	<i>Aria (Basso)</i> Mein Glaube sieht auf Jesus Hände ich weiß Er siehet auch auf mich. ☺ Soll ich an eufren Nahrungs Gaben nach Seinem Rath nur Brocken haben wohlan ich bin vergnügt wie Gott mein Glücke fügt mein Hertz denckt mein Jesus sieht auf dich. Da Capo	<i>Arie (Bass)</i> Mein Glaube sieht auf Jesus Hände, ich weiß, Er siehet auch auf mich. ☺ Soll ich an auß'ren Nahrungsgaben nach Seinem Rat nur Brocken haben, wohlan, ich bin vergnügt, wie Gott mein Glücke ²¹ fügt. Mein Herz denkt: mein Jesus sieht auf dich. da capo

¹⁹ Vgl. Schlusszeile der Choralstrophe: „Gebt unserm Gott die Ehre.“

²⁰ Partitur, T. 51 und T. 53, Schreibfehler: *Deinem* statt *Seinem*.

In der B-Stimme wurde der Schreibfehler mit Bleistift durchgestrichen und durch *seinem* verbessert.

²¹ „Glücke“ [alt., dicht.]: „Glück“.

3	2 ^v	<i>Recitativo secco (Canto)</i>	<i>Recitativo secco (Canto)</i>	<i>Secco-Rezitativ (Canto)</i>
		Wenn unser Brodt	Wenn unser Brodt	Wenn unser Brot
		durch Jesus Hände gehet	durch Jesus Hände gehet	durch Jesus Hände gehet,
		das heißt	das heißt	das heißt,
		wenn uns Sein Seegen speißt	wenn uns Sein Seegen speißt	wenn uns Sein Segen speist,
		so hat es keine Noth	so hat es keine Noth	so hat es keine Not,
		obs gleich mit uns nicht wie wir wünschen stehet.	obs gleich mit uns nicht wie wir wünschen stehet.	ob's gleich mit uns nicht – wie wir wünschen – steht.
		Spricht die Vernunft gleich Nein	Spricht die Vernunft gleich Nein	Spricht die Vernunft gleich „Nein“,
		so weiß Er doch in allen Nöthen Rath.	so weiß Er doch in allen Nöthen Rath.	so weiß Er doch in allen Nöten Rat.
		Sind wir nur treu auf Seinen Wegen	Sind wir nur treu auf Seinen Wegen	Sind wir nur treu auf Seinen Wegen,
		so kömmt auch da viel Seegen	so kömmt auch da viel Seegen	so kommt auch da viel Segen
		zu unsrer Freude ein	zu unsrer Freude ein	zu unsrer Freude ein,
		wo es das Fleisch ô ²² hofft u. nicht geglaubet hat.	wo es das Fleisch ô ²² hofft u. nicht geglaubet hat.	wo es das Fleisch nicht hofft und nicht geglaubet hat.
4	2 ^v	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Arie (Canto)</i>
		Jesus ist ein Wunder König	Jesus ist ein Wunder König	Jesus ist ein Wunder König,
		Er ist arm doch macht Er reich. ☺	Er ist arm doch macht Er reich. ☺	Er ist arm, doch macht Er reich. ☺
		Er gibt Seinen Knechten Brodt	Er gibt Seinen Knechten Brodt	Er gibt Seinen Knechten Brot,
		Er hilft ihnen in der Noth	Er hilft ihnen in der Noth	Er hilft ihnen in der Not,
		Er gibt ihnen reiche Gaben	Er gibt ihnen reiche Gaben	Er gibt ihnen reiche Gaben
		u. will nichts von ihnen haben	u. will nichts von ihnen haben	und will nichts von ihnen haben.
		Wer ist dießem König gleich	Wer ist dießem König gleich	Wer ist diesem König gleich?
		Da Capo	Da Capo	da capo
5	4 ^r	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Rezitativ (Tenor)</i>
		Kömmt laßt uns dießen König ehren	Kömmt laßt uns dießen König ehren	Kommt, lasst uns diesen König ehren,
		Er ist kein Herr bey dem man darben muß	Er ist kein Herr bey dem man darben muß	Er ist kein Herr, bei dem man darben muss,
		in Seinem Reich ist Überfluß.	in Seinem Reich ist Überfluß.	in Seinem Reich ist Überfluss ²³ .
		Sein Regiment Gesetz u. Lehren	Sein Regiment Gesetz u. Lehren	Sein Regiment, Gesetz und Lehren
		sind Seinem Volck kein unerträglich Joch	sind Seinem Volck kein unerträglich Joch	sind Seinem Volk kein unerträglich Joch.
		O Nein Er wird es nie betrüben.	O Nein Er wird es nie betrüben.	O Nein! Er wird es nie betrüben.

²² ô = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

²³ Vgl. 3. Zeile der Choralstrophe: „so kommt, so hilft der Überfluss“.

		Wer folte doch	Wer folte doch	Wer sollte doch
		dergleichen König nicht gern dienen u. Jhn lieben.	dergleichen König nicht gern dienen u. Jhn lieben.	dergleichen König nicht gern dienen und Ihn lieben.
6	4 ^r	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral</i> ²⁴ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Wenn Trost u. Hülf ermanglen muß	Wenn Trost u. Hülf ermanglen muß	Wenn Trost und Hülf ermangeln muss,
		die ²⁵ alle Welt erzeiget,	die alle Welt erzeiget,	die alle Welt erzeiget,
		[So komt so hilfft der Überfluß] ²⁶	[So komt so hilfft der Überfluß]	so kommt, so hilft der Überfluss,
		der Schöpfer Selbst u. neiget	der Schöpfer Selbst u. neiget	der Schöpfer Selbst, und neiget
		die Vaters Augen ²⁷ deme zu	die Vaters Augen deme zu	die Vaters Augen deme ²⁸ zu,
		der sonst findet keine Ruh	der sonst findet keine Ruh	der sonst nirgend findet ²⁹ Ruh'.
		gebt unserm Gott die Ehre.	gebt unserm Gott die Ehre.	Gebt unserm Gott die Ehre.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/06.04.2008.

V-02/06.11.2014: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Signaturen, Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang), Layout.

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

²⁴ 6. Strophe des Chorals „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ (1675) von Johann Jacob Schütz (* 7. September 1640 in Frankfurt am Main, † vermutlich 22. Mai 1690 ebenda).

²⁵ T-Stimme, T. 9: der falsche Text *der* wurde mit Bleistift durchgestrichen und durch *die* ersetzt.

²⁶ Partitur, T. 4–7, Schreibfehler: Die Textunterlegung von *So komt so hilfft der Überfluß* fehlt; hier Textwiedergabe nach der C-Stimme.

²⁷ C-Stimme, T. 15, Schreibfehler: *Auge* statt *Augen*

²⁸ „deme“ [alt., dicht.]: „dem“.

²⁹ C-, A-, T-, B-Stimme, T. 20 (B) bzw. 21 (C, A, T): *nirgend* statt *keine*.

T-Stimme, T. 20–21: Die Reihenfolge der Worte *findet nirgend* wurde mittels darüber gesetzter Bleistift-Ziffern 2 und 1 verändert in *nirgend findet*; damit stimmt der geänderte Text mit einer möglichen Choralvorlage überein (z. B. bei *GB Darmstadt 1710, S. 288, Nr. 365*; es bleibt jedoch unklar, welche Choralvorlage Graupner bzw. Lichtenberg benutzte). Die Änderung in der Reihenfolge findet man jedoch sonst (Partitur, C, A) nicht.

B-Stimme, T. 20–21: Die Reihenfolge lautet in Übereinstimmung mit der Choralvorlage und der Verbesserung in der T-Stimme *nirgend findet*.

Anhang

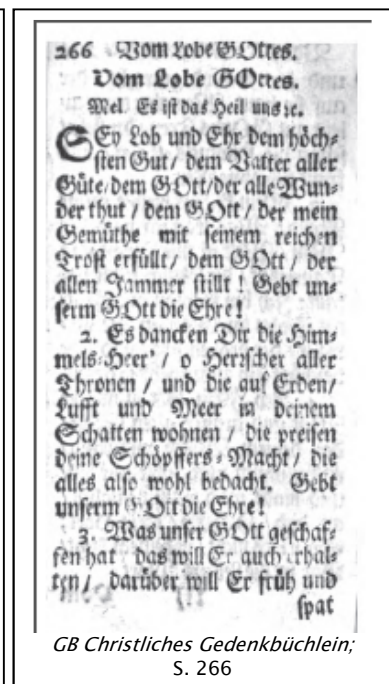
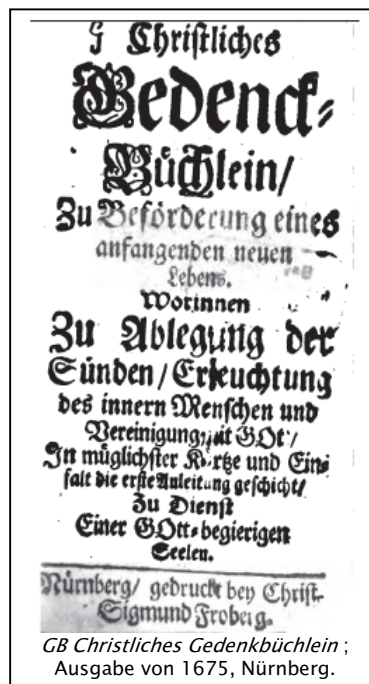
Anmerkungen zum Choral « Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut »

Verfasser des Choral:

Johann Jacob Schütz (auch Jakob; * 7. September 1640 in Frankfurt am Main, † 21. Mai 1690³⁰ ebenda); deutscher Jurist, Pietist und evangelischer Kirchenlieddichter. Schütz trennte sich 1683 von der lutherischen Kirche und unterstützte z. B. den Quäker William Penn.³¹

Erstveröffentlichung:

1675; Christliches | Gedenck- | Büchlein/ | Zu Beförderung eines | anfangenden neuen | Lebens. | Worinnen | Zu Ablegung der | Sünden/ Erleuchtung | des innern Menschen und | Vereinigung mit Gott/ | In möglichster Kürze und Einfachheit die erste Anleitung geschieht/ | Zu Dienst | Einer Gott-begierigen | Seelen. | [Linie] | Nürnberg/ gedruckt bey Christ. | Sigmund Froberg. S. 266-269



Choral verwendet in:

Mus ms 433/13 (GWV 1134/25): 1. Strophe (Sei Lob u. Ehr dem höchsten Gut)
Mus ms 450/12 (GWV 1123/42): 6. Strophe (Wenn Trost u. Hülf ermanglen muß)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 450/12:

- *CB Graupner 1728, S. 39:*
Melodie zu Es ist das Heil | uns kommen her; von Graupner in der Kantate mit unbedeutenden Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 175:*
Melodie zu Es ist das Heil | uns kommen her; gleicht mit Änderungen jener aus *CB Graupner 1728, S. 39*.
- *CB Portmann 1786, S. 17:*
Melodie zu Es ist das Heil uns k. h.; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 39* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle*
Bd. III, S. 344: Verweis auf die Bach-Kantate BWV 9 sowie darin die Verwendung der Chormelodie zu „Es ist das Heil uns kommen her“.
Bd. I, S. 378 f: Melodie zu Es ist das Heil uns kommen her; gleicht mit Änderungen jener aus *CB Graupner 1728, S. 39*.

³⁰ *ADB:* † ebenda [d. i. Frankfurt] am 22. (21.) Mai 1690;
bbkl: † 21. Mai 1690;
Bach Cantatas: † 22. Mai 1690 [Stand: 06.11.2014; 15:45 Uhr];
cyberhymnal: † 22. Mai 1690 [Stand: 06.11.2014; 15:45 Uhr];
Wikipedia: † vermutlich 22. Mai 1690 [Stand: 06.11.2014; 15:45 Uhr].

³¹ *bbkl, GB EG (H-N, 2001), Liederkunde zum EG* (keine Seitenzahl).

- *Zahn:*

Die von Zahn angegebenen Melodien zu *Sei Lob und Ehr dem Höchsten Gut* (*Bd. III, S. 164, Nr. 4717; Bd. III, S. 165, Nr. 4718; Bd. V, S. 373, Nr. 8767*) wurden von Graupner nicht verwendet.

Bd. III, S. 70 f: Melodie zu *Es ist das Heil uns kommen her*; gleicht mit Änderungen jener aus *CB Graupner 1728, S. 39*.

Hinweise, Bemerkungen:

—

[Versionen des Chorals s. nächste Seite]

Versionen des Choral:

Version nach <i>GB Christliches Gedenkbüchlein, S. 266–269</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 288, Nr. 365</i>	Version nach <i>GB EG (H–N, 2001), Nr. 326</i>
Vom Lobe Gottes.		
Mel. Es ist das Heil uns zc.		
<p>Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut dem Vatter aller Güte/ dem Gott/der alle wunder thut/ dem Gott/der mein gemüthe mit seinem reichen Trost erfüllt/ dem Gott/der allen Jammer stillt! Gebt unserm Gott die Ehre!</p>	<p>Sei Lob und ehr dem höchsten gut Dem vatter aller güte/ Dem Gott/der alle wunder thut/ Dem Gott/der mein gemüthe Mit seinem reichen trost erfüllt/ Dem Gott/der allen jammer stillt/ Gebt unserm Gott die ehre!</p>	<p>1. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte, dem Gott, der alle Wunder tut, dem Gott, der mein Gemüte mit seinem reichen Trost erfüllt, dem Gott, der allen Jammer stillt. Gebt unserm Gott die Ehre!</p>
<p>2. Es danken Dir die Himmels=Heer’/ o Herrscher aller Thronen/ und die auff Erden/Lufft und Meer in deinem Schatten wohnen/ die preisen deine Schöpfers=Macht die alles also wohl bedacht. Gebt unserm Gott die Ehre!</p>	<p>2. Es danken dir die himmels=heer/ O herrscher aller thronen/ Und die auff erden/lufft und meer In deinem schatten wohnen/ die preisen deine schöpfers=macht Die alles also wohl bedacht/ Gebt unserm Gott die ehre!</p>	<p>2. Es danken dir die Himmelsheer, o Herrscher aller Thronen; und die auf Erden, Luft und Meer in deinem Schatten wohnen, die preisen deine Schöpfermacht, die alles also wohl bedacht. Gebt unserm Gott die Ehre!</p>
<p>3. Was unser Gott geschaffen hat/ das will Er auch erhalten/ darüber will Er früh und spat mit seiner Güte walten. In seinem ganzen Königreich ist alles recht und alles gleich. Gebt unserm Gott die Ehre!</p>	<p>3. Was unser Gott geschaffen hat/ Das will er auch erhalten: Darüber will er früh und spat Mit seiner güte walten. In seinem ganzen Königreich Ist alles recht und alles gleich/ Gebt unserm Gott die ehre!</p>	<p>3. Was unser Gott geschaffen hat, das will er auch erhalten, darüber will er früh und spat mit seiner Güte walten. In seinem ganzen Königreich ist alles recht, ist alles gleich. Gebt unserm Gott die Ehre!</p>
<p>4. Ich rief dem Herrn in meiner Noth : Ach Gott vernimm mein Schreyen! da halff mein Helfer mir vom Tod/ und ließ mir Trost gedeihen. Drum dank / ach Gott! Drum dank ich dir. Ach! danket / danket Gott mit mir. Gebt unserm Gott die Ehre!</p>	<p>4. Ich rief dem Herrn in meiner noth/ Ach Gott vernimm mein schreyen/ Da halff mein helffer mir vom tod/ Und ließ mir trost gedeihen/ Drum dank/ach Gott/drum dank ich dir/ Ach/danket/danket Gott mit mir/ Gebt unserm Gott die ehre!</p>	<p>4. Ich rief zum Herrn in meiner Not: »Ach Gott, vernimm mein Schreien!« Da half mein Helfer mir vom Tod und ließ mir Trost gedeihen. Drum dank, ach Gott, drum dank ich dir; ach danket, danket Gott mit mir! Gebt unserm Gott die Ehre!</p>

<p>5. Der hErr ist noch/ und nimmer nicht von seinem Volk geschieden/ Er bleibet ihre Zuversicht/ ihr Segen/ Heil und Frieden. Mit Mutter-Händen leitet Er die Seinen stetig hin und her. Gebt unserm Gdt die Ehre!</p>	<p>5. Der hErr ist noch und nimmer nicht Von seinem Volk geschieden/ Er bleibet ihre Zuversicht/ Ihr segen/ heil und Frieden. Mit mutter-händen leitet er Die seinen stetig hin und her: Gebt unserm Gdt die ehre!</p>	<p>5. Der Herr ist noch und nimmer nicht von seinem Volk geschieden; er bleibet ihre Zuversicht, ihr Segen, Heil und Frieden. Mit Mutterhänden leitet er die Seinen stetig hin und her. Gebt unserm Gott die Ehre!</p>
<p>6. Wenn Trost und Hülff ermanglen muß/ die alle Welt erzeiget/ so kömmt/ so hilfft der Überfluß / der Schöpffer selbst/ und neiget die Vatters-Augen deme zu / der sonst nirgends findet Ruh. Gebt unserm Gdt die Ehre!</p>	<p>6. Wenn trost und hülff ermangeln muß/ Die alle welt erzeiget/ So kömmt/so hilfft der überfluß/ Der Schöpffer selbst/und neiget Die Vatters-agen deme zu Der sonst nirgends findet ruh/ Gebt unserm Gdt die ehre!</p>	<p>6. Wenn Trost und Hilf ermangeln muss, die alle Welt erzeiget, so kommt, so hilft der Überfluss, der Schöpfer selbst, und neiget die Vateraugen denen zu, die sonst nirgends finden Ruh. Gebt unserm Gott die Ehre!</p>
<p>7. Ich will dich all mein Leben lang/ o Gdt! /von nun an ehren/ man soll/o Gdt! dein Lob-Gesang an allen Orten hören. Mein ganzes herz ermuntre sich / mein Geist und Leib erfreue dich! Gebt unserm Gdt die Ehre!</p>	<p>7. Ich will dich all mein leben lang/ O Gdt/von nun an ehren/ Man soll/o Gdt/dein lobgesang An allen orten hören; Mein ganzes herz ermuntert sich/ Mein geist und leib erfreuet sich Gebt unserm Gdt die ehre!</p>	<p>7. Ich will dich all mein Leben lang, o Gott, von nun an ehren, man soll, Gott, deinen Lobgesang an allen Orten hören. Mein ganzes Herz ermuntre sich, mein Geist und Leib erfreue dich! Gebt unserm Gott die Ehre!</p>
<p>8. Ihr/ die ihr Christi Namen nennt/ gebt unserm Gdt die Ehre! Ihr/die ihr Gdtes Macht bekennt / gebt unserm Gdt die Ehre! die falschen Götzen macht zu Spott: der hErr ist Gdt /der hErr ist Gdt. Gebt unserm Gdt die Ehre!</p>	<p>8. Ihr/die ihr Christi namen nennt/ gebt unserm Gdt die ehre/ Ihr/die ihr Gdtes macht bekennt/ Gebt unserm Gdt die ehre/ Die falschen götzen macht zu spott/ Der hErr ist Gdt/der hErr ist Gdt/ Gebt unserm Gdt die ehre!</p>	<p>8. Ihr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm Gott die Ehre; ihr, die ihr Gottes Macht bekennt, gebt unserm Gott die Ehre! Die falschen Götzen macht zu Spott; der Herr ist Gott, der Herr ist Gott! Gebt unserm Gott die Ehre!</p>
<p>9. So kommet für sein Angesicht mit Jauchzen/ vollem Springen/ bezahlet die gelobte pflicht / und laßt uns frölich singen: Gdt hat es alles wohl bedacht / und alles / alles recht gemacht. Gebt unserm Gdt die Ehre!</p>	<p>9. So kommet vor sein angesicht Mit jauchzen/vollen springen/ Bezahlet die gelobte pflicht/ Und laßt uns frölich singen: Gdt hat es alles wohl bedacht/ Und alles/alles recht gemacht/ Gebt unserm Gdt die ehre!</p>	<p>9. So kommet vor sein Angesicht mit jauchzenvollem Springen; bezahlet die gelobte Pflicht und lasst uns fröhlich singen: Gott hat es alles wohl bedacht und alles, alles recht gemacht. Gebt unserm Gott die Ehre!</p>

Quellen:

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>Bach Cantatas</i>	Bach Cantatas in www.bach-cantatas.com/Texts
<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtisches Capell-Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAACAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>cyberhymnal</i>	THE CYBER HYMNAL™ DEDICATED TO THE GLORY OF GOD Established 1996 in www.cyberhymnal.org

<i>GB Christliches Gedenkbüchlein</i>	Schütz, Johann Jacob: Christliches Gedenkbüchlein / Zu Beförderung eines anfangenden neuen Lebens. Worinnen Zu Ablegung der Sünden/ Erleuchtung des innern Menschen und Verei- nigung mit Gott/ In möglichster Kürze und Ein- falt die erste Anleitung geschicht/ Zu Dienst Einer Gott-begierigen Seelen. [Linie] Nürnberg/ gedruckt bey Christ. Sigmund Froberg. Original: Bayerische Staatsbibliothek. Titel: Christliches Gedenkbüchlein zur Beförderung eines anfan- genden neuen Lebens. Autor: Johann Jacob Schütz. Verlagsort: Nürnberg. Erscheinungsjahr: ca. 1675. Nebentitel: Gedenkbüchlein. BSB-ID: 966005. B3Kat-ID: BV001521623. OCLC-Nr.: 166112647. Signatur: Asc. 2046 k. Permalink: www.mdz-nbn-resolving.de. URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb10262899-5.
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gefänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DANMSENER Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³²
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZESEM Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, De- partment of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke- OB-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Liederkunde zum EG</i>	Drömann, Hans-Christian; Hahn, Gerhard; Henkys, Jürgen (Hrsg.): Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2001
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .

³² Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Wermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)